

allgemeinen sind die Horazeditoren konservativ gewesen, aber Borzsák ist in dieser Hinsicht äußerst behutsam und scheint sich dem Verwerfen der überlieferten Textform sehr zu widersetzen. Schlimmer noch ist aber, daß er moderne Konjekturen, auch wenn es sich um erstklassige Verbesserungen handelt, nur selten im Apparat erwähnt. Dagegen enthält der Apparat unnötigen Ballast mit trivialen Varianten und anderen Kleinigkeiten, die in keiner Weise das Verständnis des Horaztextes fördern.

Das Buch beschließen metrische und grammatische Indices, die von Vollmer bzw. Klingner übernommen wurden. Auch der Index nominum enthält meist tralaktisches Gut, an dem der Prosopograph einiges zu bemängeln hätte.

Der knappe von der Arctos-Redaktion zur Verfügung gestellte Raum gestattet mir nicht, auf Einzelheiten einzugehen. Ich möchte nur mit einem — etwas aufs Geratewohl gewählten — Einzelfall enden, der anschaulich den Charakter der Ausgabe beleuchtet. Borzsák druckt epod. 5,87f. den überlieferten Text ab: *venena (magnum fas nefasque) non valent convertere humanam vicem*. Diese Stelle hat seit jeher den Erklärern große Schwierigkeiten bereitet. Meines Erachtens ist das überlieferte *magnum* sinnlos, und erst recht in der von Borzsák gegebenen Interpunktion. Erlauchte Philologen haben sich um die Heilung der Stelle bemüht und bemerkenswerte Konjekturen hervorgebracht, von denen Borzsák im Apparat keine Notiz nimmt. Dagegen sieht er sich veranlaßt, in dem knappen Raum den Satz „jede Änderung ist eine Verhuzung“ von Zielinski mit bibliographischem Hinweis und neuere einschlägige Literatur, aber höchst unvollständig und unrepräsentativ zu zitieren; außerdem druckt er in extenso Erklärungen von Porphyrio und einigen Glossen ab. Auf engerem Raum hätte er all die guten Konjekturen anführen können, die zweifellos der Erwähnung wert sind. Ich denke nur an Bentleys *magica* (wobei man freilich den Schlußteil des Satzes nicht mit Bentley ändern darf). Und kein Deut von Giangrandes glänzendem Einfall *miscent* (ClQu 1967, 327f) oder von Lenchantins *Marsum*.

*Heikki Solin*

*Censorini De die natali liber ad Q. Caerellium. Accedit Anonymi cuiusdam epitoma disciplinarum (Fragmentum Censorini)*. Edidit Nicolaus Sallmann. Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana. BSB B.G. Teubner Verlagsgesellschaft, Leipzig 1983. XXXVIII, 106 S. 2 Abb. M 36.

Das kleine Werk des Censorinus, das über Astrologie und Chronologie handelt, wurde zuletzt von Hultsch in der Bibliotheca Teubneriana im Jahre 1867 vorgelegt. Die Vorgängerin der Ausgabe von Hultsch war die von Jahn aus dem Jahre 1845, auch eine klassische Leistung. Und kein Geringerer als Scaliger hat sich eifrig um die kleine Schrift bemüht. Es war also höchste Zeit, eine neue Ausgabe zu erstellen. Klaus Sallmann hat 24 Handschriften bewertet, d.h. 15 mehr als Jahn. In dieser Hinsicht steht also die Textkonstitution auf festem Boden. Gegen die Edition selbst können manche Einwände erhoben werden. Substantielle Kritik findet sich in den Besprechungen von Giusta, Gnomon 1985, 559—561 und Grafton, CR 1985, 46—48; ich brauche das hier nicht zu wiederholen. Sallmann hat Respektables geleistet, aber die endgültige Ausgabe der censorinischen Schrift

steht noch aus. — Wie die meisten Editoren, druckt Sallmann auch das sog. Fragmentum Censorini ab. — Auf Einzelheiten brauche ich hier nicht einzugehen und verweise auf die genannten Besprechungen. Nur eine Einzelheit: Warum steht die neue Sammlung der Zeugnisse über Juden von Stern unter dem *Conspectus librorum* auf S. XXXIV und nicht auf S. XXV mit R(ei)n(ach)? In dem nützlichen Index fällt manches auf. Eigentümlicherweise wird bei römischen Kaisern nach dem Namen in Klammern „(Caesar)“ hinzugefügt, obwohl dieses Wort kein einziges Mal im Text selbst erscheint. Ist das wegen dt. „Kaiser“ erfolgt? Sallmann gibt im Index die Jahre durchlaufend nach der Jahreszählung a.u.c. Das ist für den Leser sehr unbequem; auch wird in der modernen Forschung zumindest für die Kaiserzeit dieses System kaum irgendwann mehr gebraucht. Warum wird auf S. 91 unter (Ti.) Claudius Caesar das Praenomen in Klammern gegeben, obwohl es im Text steht?

*Heikki Solin*

*Anna Maria Bartoletti Colombo: Lessico delle Novellae di Giustiniano. A—D. Lessico Intellettuale Europeo 30. Edizioni dell'Ateneo, Roma 1983. XXIX, 461 p. ITL 40.000.*

Con questo primo volume prende l'avvio il Lessico delle *Novellae* di Giustiniano, redatto da Anna Maria Bartoletti Colombo, già qualificata a questo compito dalla compilazione del «*Legum Iustiniani Imperatoris vocabularium: Novellae*», da cui il Lessico, che ne costituisce un complemento, si sviluppa, nonché da altri lavori nell'ambito della lessicografia concernente le *Novellae*. Questo lessico copre il vocabolario del cd. *Authenticum*, il luogo e la data di nascita del quale sono problemi tuttora aperti; di ciò l'Autrice discute nell'introduzione. Diversamente dal «*Vocabularium*», un puro indice condotto con computer, il Lessico si conforma in modo generale alla collana che l'ospita, sia per la selettività dei lemmi e degli esempi che per l'impostazione semantica delle voci, implicitamente attuata mediante l'ordinamento delle citazioni testuali, alle quali viene dato il più ampio spazio. Le corrispondenze greche vengono date, se sono note. In via sussidiaria, si ricorre anche a fonti diverse dall'*Authenticum*.

Questo primo volume contiene 1316 voci appartenenti alle lettere A—D. Come detto, il materiale non è completo; sui criteri di scelta si può discutere. Non solo sono omessi preposizioni, congiunzioni, pronomi e molti avverbi, ma anche alcune voci la cui genericità (sic) è denunziata da un'altissima frequenza, quali *ago, causa, do, facio, fio, habeo, res* (su quest'ultima parola l'Autrice ha scritto un articolo!). Strano può sembrare anche il fatto che non venga indicato il significato delle parole.

*Heikki Solin*

*De conceptu. A cura di Innocenzo Mazzini e Giuseppe Flammini. Opuscula philologica 3. Pàtron editore, Bologna 1983, 94 p. ITL 7000.*

Mit dieser Edition wird die lateinische Übersetzung des ersten Buches (Kapitel 1, 7—38)